

nen“, erklärt Bermann voller Zuversicht und geht voran in den Nachbarraum mit den Bienenkästen die ordentlich aufgereiht nebeneinander stehen. 18 Völker sind es zurzeit. „Ich hatte auch schon mal 52 Völker, aber da war es kein Hobby mehr sondern richtig Arbeit!“ Die Arbeit des Honigschleuderns teilt er sich ohnehin mit seiner Frau Frieda. „Gut, dass ich so eine fleißige Frau habe“, meint er anerkennend und zeigt auf die Entdeckelungswerkzeuge mit denen die Waben zu öffnen sind, um den reifen Honig überhaupt herausschleudern zu können.

„Wenn man am geöffneten Stock arbeitet ist es wichtig, dass man langsame Bewegungen macht“, sagt er, zündet sein Imkerpfeifchen an und öffnet den ersten Stock um einen Einblick ins wahre Leben der fleißigen Bienen zu gewähren. „Für die Bienen ist das Jahr eigentlich schon zu Ende, sie bekommen jetzt schon den Zuckersirup für den Winter eingefüttert“, erläutert er. „Sie würden auf ihrem eignen guten Honig verhungern, weil sie im kalten Winter kein Wasser holen können. Dann holt er eine Wabe heraus und zeigt der Familie Drödelmann, einfach so, ohne Schutz, Aug in Aug mit seinen kleinen Helfern, wie die Bienen arbeiten. Familie Dördelmann ist begeistert von dem was sie erlebt und gelernt hat. „Das müssen wir jetzt erst mal alles verarbeiten, aber es war sehr interessant“, findet Norbert Dördelmann, vor allem weil es so schön verständlich war, aus dem Stand und nicht akademisch.

Bermann wird weiterhin die Öffentlichkeit über die Imkerei informieren und wünscht sich noch viele Besucher bei sich im Bienenhaus, um ihnen die Imkerei und auch das Projekt „Imker auf Probe“ näher zu bringen. Wer Fragen hat oder sich anmelden möchte, kann sich unter ☎ 08584/304 an ihn wenden.